

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz |
| Herausgeber: | Schweizer Film |
| Band: | - (1936) |
| Heft: | 41 |
| Register: | Handelsregister = Registre du commerce = Registro di commercio |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

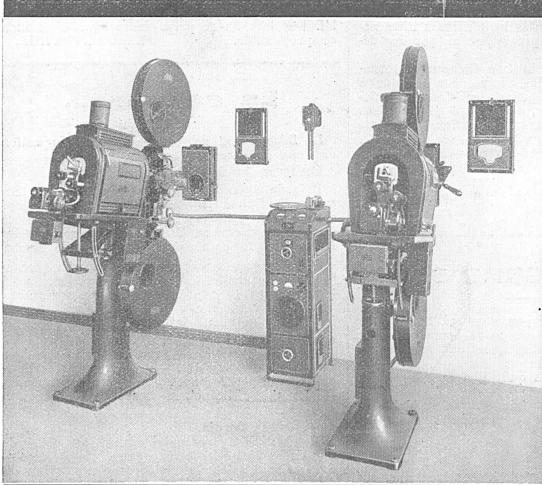
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



100 % Zeiss Ikon



Ernemann Projektoren - Zeiss Ikon Tonfilmverstärker

Naturgetreue reine Wiedergabe von Sprache und Musik durch Erweiterung des Frequenzbereiches (wide-range) — kleinste Raumbeanspruchung — einfache Installation mit geringen Kosten — einfache Bedienung — kleinste Unterhaltungskosten — vollkommene Betriebssicherheit — überraschend ruhiger Lauf der Maschinen — lange Lebensdauer.

Das Ideal eines modernen, technisch vollendeten Vorführungsraumes — allen Ansprüchen gewachsen. Eine solche Kabine bauen heisst, für die Zukunft vorsorgen.

Beratung und Angebote unverbindlich durch

Kling-Jenny, Basel

für Basel, Solothurn und Aargau (westlich der Aare).

Ganz & C°, Zürich

für die gesamte übrige Schweiz.

Handelsregister - Registre du Commerce - Registro di Commercio

— 10. Februar. Unter der Firma Film-Produktions-Gesellschaft Ho hat sich mit Sitz in Zürich am 1. Februar 1936 eine Genossenschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Produktion von Filmen und die Tätigung aller Geschäfte, die dem Zweck der Vereinigung unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Das Genossenschaftskapital besteht aus dem Totalbetrag der jeweils ausgegebenen, auf den Namen lautenden Anteilscheine zu Fr. 200.

Als Mitglied der Genossenschaft kann jede natürliche und jede juristische Person auf schriftliche Anmeldung hin durch Beschluss des Vorstandes aufgenommen werden, die sich zur aktiven Mitwirkung am Genossenschaftsbetrieb verpflichtet, sei es im künstlerischen, technischen oder kaufmännischen Teil und mindestens einen Anteilschein zu Fr. 200 zeichnet und bar einbezahlt.

Die Übertragung von Anteilscheinen an Nichtgenossenschaften darf erst erfolgen, nachdem die Anteile sämtlichen Genossenschaftern durch Vermitlung des Vorstandes zur Übernahme angeboten und von keinem Genossenschaften binnen vier Wochen seit dem Antragstellung beim Vorstand übernommen wurden. Ein Erwerber, der nett in die Genossenschaft eintritt, wird erst Mitglied, nachdem er durch eingeschriebenen Brief den Erwerb von Anteilscheinen angezeigt, sich durch eine rechtmäßige Zession ausgewiesen, um die Mitgliedschaft sich schriftlich beworben und diese vom Vorstand gutgeheissen wurde und diese vom Vorstand gutgeheissen wurde. Hat ein Genossenschaftsmitglied seine Anteilscheine gültig übertragen, so erlischt seine Mitgliedschaft. Im übrigen kann der Austritt auf mindestens dreimonatige schriftliche Kündigung hin, die auf Ende eines Geschäftsjahres erfolgen. Die Mitgliedschaft erlischt former durch Ausschluss und Tod. Erfolgt der Austritt nicht unter gleichzeitiger Übertragung der betreffenden Anteilscheine oder erlischt die Mitgliedschaft infolge Ausschlusses, so werden dem ausscheidenden seinen Anteilscheine nach Massegabe der Bilanz des betreffenden Rechnungsjahrs, höchstens jedoch zum Nominalbetrag zurückbezahlt. Im Todesfall können die Erben bzw. deren Vertreter ohne weiteres in die Rechte und Pflichten des vorstehenden Genossenschaftsmitglieds eintreten. Als Geschäftsjahr gilt das Kalenderjahr. Für die Aufstellung der Bilanz sind die Bestimmungen des Art. 656 O. R. massgebend. Über die Verwendung des nach Abzug der Unkosten, Amortisationen und Rückstellungen verbleibenden Reingewinnes beschliesst die Generalversammlung. Für die Verbindlichkeit der Genossenschaft haftet lediglich das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit des einzelnen Mitgliedes selbst ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand von 3-5 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Vorstand besteht zurzeit aus: Dr. Josef H. Rapport, Rechtsanwalt, von und in Zürich, Präsident; Fred Ernst Grossenbacher, Kaufmann, von Affoltern i. E., in Zürich, und J. Anton Bächtiger, Kaufmann, von Jonachswil (St. Gallen), in Zürich. Die genannten drei Vorstandsmitglieder führen Kollektivunterstift unter sich je zu zweien, Geschäftskontakt: Limmatquai 1, in Zürich 1.

— 10. Februar. Unter der Firma Impfixfilm A.G., in Zürich eingetragen im Handelsregister des Kantons Zürich seit 9. April 1930 (S. H. A. B. Nr. 88 vom 15. April 1933, Seite 916), hat ihren Sitz gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 13. Januar 1936 nach Arbon verlegt. Die Statuten der Gesellschaft sind am 18. März 1930 aufgestellt worden. Ausser der durch die Sitzverlegung bedingten Statutenänderung wurde auch Art. 7 der Statuten abgeändert. Publikationspflichtige Bestimmungen wurden davon jedoch nicht berührt. Das Unternehmen bezeichnet den Betrieb eines Filmverleihgeschäfts, den An- und Verkauf und die Vermietung von Filmen, sowie die Ausbeutung von Lizenzen auf dem Filmgebiet und verwandten Gebieten im Innern und Ausland, wie auch den Betrieb von Kinotheatern. Das Gründungskapital beträgt Fr. 3000, eingeteilt in 12 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 250. Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsblatt. Die Mitglieder des aus 1-5 Personen bestehenden Verwaltungsrates, sowie diejenigen der Direktion führen Einzelunterstift. Das bisherige Verwaltungsratsmitglied Max Koch ist zurückgetreten. Seine Unterschrift ist erloschen. Als neues einziges Verwaltungsratsmitglied wurde gewählt Peter Bachmann, Musikdirektor, von Aristan (Aargau), in Zürich 6, Geschäftskontakt: Kino Kapitel, an der Bahnhofstrasse.

— 18. Februar. «Excelsior Cinéma S. A.», Betrieb von Kinos und ähnlichen Unternehmungen, sowie aller Geschäfte, die damit im Zusammenhang stehen, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Biel

(S. H. A. B. Nr. 204 vom 1. September 1932, Seite 2090). Die Gesellschaft hat sich in der Generalversammlung vom 12. Februar 1936 aufgelöst. Die Liquidation wird durchgeführt unter der Firma Excelsior Cinéma S. A. en liquidation durch das einzige Verwaltungsratsmitglied Auguste Raymond als Liquidator. Er führt wie bisher Einzelunterstift.

— 20. Februar. Nachstehende Firma besteht faktisch nicht mehr und ist als aufgelöst zu betrachten. Diese Firma wird als durchgeführter erklärt. Diese Firma wird gemäss Verfügung der kant. Aufsichtsbehörde vom 18. Februar 1936 gelöscht: Leo-Film-Zürich, Verein, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 230 vom 2. Oktober 1934, Seite 2715).

— 21. Februar. Die Firma Albert Singer & Cinéma Français Palace, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 172 vom 26. Juli 1933, Seite 1822), wird abgeändert auf Albert Singer, Studio de Paris. Die Firma verzögert als Geschäftsnatur Kino-Betrieb.

— Entreprises cinématographiques, etc. — 24 février. Inscriptio d'office en vertu de la décision de l'Autorité cantonale de surveillance du 15 février 1936 : Cinédis S. A., société anonyme à Genève (F. o. s. du c. du 4 juillet 1934, page 1849). Otto Schlappey, unique administrateur démissionnaire, est radié et ses pouvoirs éteints. Charles Brönnimann, commerçant, de Gurzen (Berne), à Lausanne, est directeur, avec signature sociale.

— 24 février. La raison suivante est radiée d'office ensuite de faillite : Henriette Schnorr, à Lausanne, société en nom collectif, exploitation d'un cinématographe (F. o. s. du c. du 23 mars 1935).

— Cinématographe. — 26 février. La raison Sarthlé, exploitation d'un cinématographe, à Genève (F. o. s. du c. du 14 février 1933, page 363), est radiée ensuite du décès du titulaire survenu le 15 décembre 1935.

La maison est continuée, depuis cette date, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison Sarthlé, à Genève, par la veuve du précédent, Adélaïde Sarthlé née Schmidt, de nationalité française, domiciliée à Genève. Exploitation d'un cinématographe, à l'enseigne « Cinéma Trianon ». Avenue Industrielle 10.

— 7. März. Inhaber der Firma Surber, Filmverleih, in Zürich 6, ist Julian Surber geh. Tretter, von Zürich, in Zürich 6. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Arnold Surber, in Zürich, Verleih und Vertrieb von Filmen. Stampfbachstr. 69.

Dorn, Kaufmann, von und in Zürich. Er führt wie bisher Kollektivunterstift mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

— 3. März. Impfixfilm A.-G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 88 vom 15. April 1933, Seite 916). Betrieb eines Filmverleihgeschäfts usw. In ihrer Generalversammlung vom 13. Januar 1936 haben die Aktionäre in Revision von Art. 1 der Statuten die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Arbon beschlossen. Diese Firma wird daher, nachdem ihre Eintragung im Handelsregister des Kantons Thurgau erfolgt ist (S. H. A. B. Nr. 40 vom 18. Februar 1936, Seite 399), im herwährenden Handelsregister gestrichen.

— 3. März. In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. März 1936 haben die Aktionäre der Radio Ciné S. A., mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 51 vom 2. März 1936, Seite 518), von der Demission des bisherigen einzigen Verwaltungsrats Viktor Mouron, wohnhaft in Lausanne, Kenntnis genommen; seine Unterschrift ist erloschen. Die Generalversammlung hat als einzigen Verwaltungsrat neu gewählt Alfred Mooser, des Werner, Kaufmann, von und in Bern. Er führt namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Einzelunterstift.

— Wirtschaft, Kino. — 4. März. Der Inhaber der Firma Eugen Meier, in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 188 vom 13. August 1932, Seite 1957), verzögert als weiteres Geschäftskontakt: Unterstift Nr. 50. « zur Seal. »

— 6. März. Alpina-Film-Vertriebs A.-G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 3 vom 6. Januar 1935, Seite 20). Vertrieb, An- und Verkauf von Filmen usw. In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. März 1936 haben die Aktionäre die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und gleichzeitig die Beendigung der Liquidation festgestellt. Diese Firma ist erloschen.

— Cinématographe. — 6 mars. Le chef de la maison Charles Dumont, aux Acacias (Carouge), est Charles-François-Louis Dumont, de Bussigny (Vaud), domicilié à Genève. Exploitation d'un cinématographe, à l'enseigne « Cinéma Trianon ». Avenue Industrielle 10.

— 7. März. Inhaber der Firma Surber, Filmverleih, in Zürich 6, ist Julian Surber geh. Tretter, von Zürich, in Zürich 6. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Arnold Surber, in Zürich, Verleih und Vertrieb von Filmen. Stampfbachstr. 69.

Rectification d'état de collocation

Faillite : Société anonyme Film d'Art et d'Histoire, rue du Rhône 36, à Genève.

L'état de collocation des créanciers de la faillite sus-indiquée rectifié résulte de l'admission ultérieure peut être consulté à l'Office des Faillites. Les actions en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les dix jours à dater de cette publication. Simon, l'état de collocation sera considéré comme accepté. (F. o. s. c. 19. II. 1936.)

Bewilligung einer Nachlasstundung.

Die Nachlassbehörde Ober-Engadin hat in ihrer Sitzung von heute der Firma Fascati Silvio, Scala-Film, St. Moritz, eine Nachlasstundung von 2 Monaten gewährt und Dr. V. Cloetta, in St. Moritz, als Schwalter bezeichnet.

Zuoz, den 22. Februar 1936.

Für die Nachlassbehörde Oberengadin :

Der Präsident: Chr. Zender.

Bestätigung des Nachlassvertrages

Der von der Bel-Air Métropole A.S.A., mit Sitz in Zug, abgeschlossene Nachlassvertrag, gehend auf die Bezahlung einer Nachlassdividende von 20 %, wovon zahlbar sind: 5 % in bar einem Monat nach der Publikation des Bestätigungsbescheides, 15 % in Obligationen der Bel-Air Métropole A.S.A. zu nominal Fr. 1000.—, sichergestellt durch eine Hypothek 2. Ranges auf den Liegenschaften der Gesellschaft in Lausanne, ist mit Beschluss des Kantonsgerichtes vom 20. November 1935, bestätigt durch Beschluss des Obergerichtes vom 12. März 1936 genehmigt worden.

Zug, den 12. März 1936.

Auftrags des Obergerichtes :
Die Gerichtskanzlei.

Kollationsplan

Gemeinschaftshuber :

Lichtspielhaus A.-G., Aktiengesellschaft zum Betrieb des Cinéma Palace in Basel, Beteiligung an andern Lichtspielunternehmungen usw., Untere Rebgasstr. 10.

Anfechtungsfrist : Innert 10 Tagen. (S. H. 11. III. 1936.)

Etappen im Bau von Kinomaschinen

Wie am Ende des vorigen Artikels zum Ausdruck gebracht wurde, war die Entwicklung von Lichttongeräten, die sich an die vorhandenen Projektoren anpassen liessen, ein von technischen und wirtschaftlichen Verhältnissen vorgeschriebener Weg.

Nachdem die Kinderkrankheiten der Tonfilm-Wiedergabe-Geräte überwunden waren, konnte man daran gehen, Bild- und Tonteil in einer Maschine zu vereinen und jene Störungen ausschalten, die durch Kettenantrieb bei einem selbständigen Lichttongerät auftreten können. Den Übergang bilden die kombinierten Projektoren, wie beispielweise die Ernemann IVT und Ernemann IV T darstellen. Bei diesen Maschinen wird das Lichttongerät als Projektortwerk angeschlossen. Die Übertragung der Antriebsenergie erfolgt direkt über Schrägzahnradler zur Trommelalache, die zur Erzielung eines sicheren Gleichlaufes eine Schwungmasse trägt. Der Tonteil ist in die automatische Umlaufung des Werkes mit einbezogen. Um die letzten Störungen zu vermeiden, die von der Riemenübertragung herführen, kann der Motor für Wechsel- und Drehstrom auf festen Anschraubblaschen direkt an den Projektor angesetzt werden.

Die Ernemann IVT ist eine leichtere Maschine, während sich die Ernemann IVT mit ihrem Aufbau in die Ernemann-Serie einreihen. Sie hat die gleichen Vorteile, wie die Ernemann V, nur die Wasserkühlung und das auswechselbare Bildfenster für die Umstellbarkeit auf Breitfilm sind fortgelassen worden, da diese Maschine für mittlere Theater bestimmt ist.

Als Spitzenleistung der Tonfilmwiedergabe-Technik ist jedoch die Ernemann VII anzusehen.

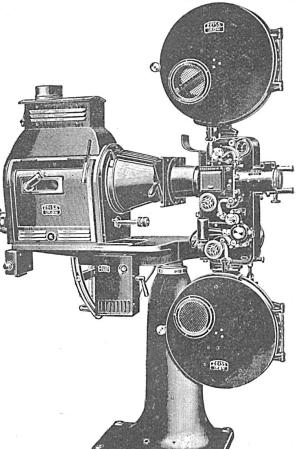


Bild- und Tonteil sind in einem geschlossenen Gehäuse untergebracht und die Trommel erhält ihren Antrieb wie bei den kombinierten Projektoren direkt vom Projektortgetriebe. Neben dem engen harmonischen Zusammenarbeiten von Bild und Ton ist ein geradliniger schonender Filmweg erreicht und schliesslich liegt das Tongerät sicher gegen Filmstaub und Schmutz geschützt im Gehäuse. Voraussetzung für diese zusammenfassende Konstruktion war ein erschütterungsfrei laufendes Projektorkörper, wie es die Ernemann-Maschinen besitzen. In den wesentlichen Punkten gleicht die Bildtonmaschine dem Kaltprojektor Ernemann V. Luft- und Wasserkühlung, die Metalltrommelblende und das austauschbare Bildfenster sind übernommen. Vollständig neu ist der automatische Schreibender. Durch einen Knopf am Lichtschutzbüro wird bei der Maschine, die in Betrieb genommen werden soll, die Projektorklappe aus dem Strahlengang gehoben, während bei der laufenden Maschine die Klappe in den Strahlengang fällt und zu gleicher Zeit Umschaltung der Tonlampen erfolgt. Diese Art der Überblendung ist zum ersten Male bei der Ernemann VII eingebaut und gestattet einen Übergang von Aukt zu Akt, ohne die Stimmung im Zuschauerraum zu zerreißen. Selbstverständlich ist die Ernemann VII mit einem Flanschmotor ausgerüstet.